



Presseschau vom 23.04.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends:

Wpered.su: <http://wpered.su/2016/04/22/doneckie-kommunisty-vozlozhili-cvety-k-pamyatniku-vladimiru-leninu/>

Am 22. April legten in Donezk auf dem Zentralplatz Vertreter der KP der DVR Blumen am Lenin-Denkmal aus Anlass seines 146. Geburtstags nieder. Während der Veranstaltung sprach der erste Sekretär des ZK der KP der DVR Boris Litwinow.

„Vor zwei Jahren sind wir auf den Weg Lenins gegangen – wir haben begonnen einen Volksstaat aufzubauen. Die Einwohner der Republik verstehen in ihren Herzen, dass wir auf diesem Weg gehen, aber theoretisch sind sie noch nicht ausreichend vorbereitet. Trotz allem haben 25 Jahre antisowjetische Propaganda das Ihrige getan. Unsere Aufgabe ist es, die Waagschale zugunsten dessen zu bewegen, dass das Leninsche Vermächtnis in vollem Maße seinen Ausdruck im Leben findet“, unterstrich Boris Litwinow im Gespräch mit dem Journalisten von „Wperjod“.

Er sagte auch, dass durch die Anstrengungen der Kommunisten und der Vertreter der örtlichen Staatsorgane die Lenindenkmäler und Monumente der sowjetischen Epoche, die auf dem Territorium der Republik liegen, wiederaufgebaut wurden und sich in gutem Zustand befinden.

Zum Abschluss der Kundgebung übergab Boris Litwinow Parteibücher. Unter den neuen Mitgliedern der Partei sind sowohl junge Aktivisten der kommunistischen Bewegung als auch Menschen mit solider Erfahrung mit der Arbeit in der KPdSU und der KPU.



http://wpered.su/wp-content/uploads/2016/04/DSC_0086-150x150.jpg

Vormittags:

Dan-news.info: Ukrainische Abteilungen haben gestern Abend und in der Nacht 119 Mörsergeschosse auf die Umgebung von **Dokutschajewsk** und **Gorlowka** abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit. „Ukrainische Soldaten haben von 19.30 bis 23:30 die Stadt **Dokutschajewsk**, das Dorf **Jasnoje**, die Ortschaften **Sajzewo** und **Schirokaja Balka** beschossen. Auf diese Ortschaften wurden 95 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm und 24 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Gemäß den Angaben der Quelle schoss der Gegner von den Positionen in Nowotroizkoje, Beresowoje, Showanka und Nowgorodskoje. Neben Mörsern wurden auch Panzertechnik, Granatwerfer und Schusswaffen verwendet. Zuvor war berichtet worden, dass gestern von ukrainischen Truppen die Umgebung von Jasinowataja beschossen wurden, auf die fast 40 Mörsergeschosse abgefeuert wurden.

Wpered.su: <http://wpered.su/2016/04/22/kompartiya-dnr-otkryta-dlya-dialoga-po-obedineniyu-levyx-sil-boris-litvinov/>

Die KP der DVR ist offen für einen Dialog zur Vereinigung der linken Kräfte in der Republik. Dies erklärte der erste Sekretär des ZK der KP der DVR Boris Litwinow nach einer Aktion anlässlich des 146. Geburtstags von Wladimir Lenin.

„Heute haben wir uns auf der Kundgebung davon überzeugt, dass die Menschen begeistert sind und das Geschehen richtig verstehen. Leider sind die linken Kräfte der Republik noch verstreut und es ist notwendig, Arbeit zu ihrer Vereinigung durchzuführen. Wir haben mehrfach erklärt, dass unsere Partei offen für einen Dialog ist“, unterstrich Boris Litwinow. Nach seinen Worten haben die Kommunisten an diesem Tag Blumen an den Denkmälern des sowjetischen Führers in vielen Städten der Republik niedergelegt. Aber Vertreter anderer linker Vereinigungen haben sich geweigert, gemeinsam vorzugehen und haben ähnliche Veranstaltungen zu einer anderen Zeit durchgeführt.

De.sputniknews.com: Ukraine testet erfolgreich neuartige taktische Rakete
Die Ukraine hat eine neuartige taktische Rakete erfolgreich getestet. „Die Erprobung hat Möglichkeiten der ukrainischen Rüstungsindustrie vor Augen geführt, vorhandene Technologien in Kooperation mit Forschungseinrichtungen zu vervollkommen“, teilte der Rat für nationale Sicherheit und Verteidigung in Kiew am Samstag mit.
Derzeit arbeiteten Konstrukteure an der Verbesserung der taktisch-technischen Charakteristika der Rakete. Danach solle sie in Serie gehen, hieß es.
Kurzstreckenraketen dieser Klasse sind für die Vernichtung von Zielen in der Zone der Kampfhandlungen bestimmt. Die Rakete kann Sprengsätze diverser Typen auf eine Entfernung von bis zu 300 Kilometer befördern und ist theoretisch auch atomar bestückbar.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30941/30/309413001.jpg>

Dan-news.info: Ein Soldat der DVR starb in der Folge eines Beschusses von Seiten der ukrainischen Truppen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit...Die Umstände des Geschehens erläuterte der Gesprächspartner nicht.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit.
Aus Richtung Luganskoje wurde mit Antipanzergrenatwerfern das Gebiet von Losowoje beschossen.
Verluste gibt es keine.

Ukrinform.ua: In den besetzten Gebieten der Ostukraine halten die Terroristen mehr als 110 Menschen als Geiseln.
Das teilte der Berater des Chefs des Sicherheitsdienstes SBU, Juri Tandit, im Sender „Hromadske-TV“ mit. Weitere 12 ukrainische Helden seien in Russland rechtwidrig inhaftiert. Tandit zufolge bereitet sich der SBU auf einen Austausch von Gefangenen vor. „Wir sind zur Formel des Austauschs, die die andere Seite vorschlägt, bereit“, sagte er.

Nachmittags:

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Major Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Zone im Verantwortungsbereich der Volksmiliz hat sich in den letzten 24 Stunden nicht verändert und ist weiter angespannt.

„Im Verlauf der Woche haben die ukrainischen Strafruppen der 24., 28., 54., 59. und 92. Brigade der ukrainischen Streitkräfte mehr als 20 Mal unsere Positionen beschossen, das Regime der Feueinstellung verletzt und damit von den Minsker Vereinbarungen verbotene Waffen verwendet“, teilte Marotschko mit.

„Diese und ähnliche Fakten geben der Führung der Republik und der Volksmiliz die Grundlage, in der Wachsamkeit nicht nachzulassen und besondere Aufmerksamkeit den Fragen der Verteidigung und der Sicherheit zu widmen“, fügte er hinzu.

Die militärisch-politische Führung der Ukraine verbreitet über von ihr kontrollierte Medien weiterhin Falschinformationen über die Beteiligung der Streitkräfte der RF am militärischen Konflikt im Donbass sowie erfundene Angaben über Verluste der Soldaten der Volksmiliz der LVR.

„Die Hauptleitung der lügnerischen Propaganda der ukrainischen Streitkräfte die Hauptleitung der Aufklärung – verbreitet unter Leitung westlicher Kuratoren weiterhin Falschinformationen über die Anwesenheit von militärischen Kräften der RF und verbreitet ausgedachte Zahlen über Verluste unter den Soldaten der Volksrepubliken und versucht auf diese Weise die Lage im Südosten der Ukraine zu destabilisieren“, teilte Marotschko mit. Er sagte, dass die genannten provokativen Aktivitäten ein weiteres Mal beweisen, dass die ukrainische Aufklärung nicht auf begründeten Tatsachen operiert, sondern auf ausgedachten Geschichten, die ihnen ausländische Kuratoren schreiben und deren Aufgabe es ist, Russland in den Augen der Weltöffentlichkeit als Aggressor darzustellen und Zwietracht im ukrainischen Volk zu säen.

„Die OSZE-Mission stellt weiterhin Verletzungen der Minsker Vereinbarungen über den Abzug schwerer Waffen von der Kontaktlinie durch die ukrainische Seite fest“, teilte Marotschko mit.

So hat die OSZE-Mission nach den Worten Marotschkos in dieser Woche wieder die Abzugsorte für Waffen der ukrainischen Streitkräfte kontrolliert. Die OSZE-Vertreter haben festgestellt, dass in den Lagerorten für schwere Waffen der ukrainischen Streitkräfte 11 Haubitzen 2A1 „Gwosdika“, acht Mörser 2B11, zwei Mörser 2B9 „Wasilek“ und sieben T-64-Panzer fehlen.

„Die oben genannten Fakten beweisen ein weiteres Mal, dass die Kiewer Regierung nicht die Absicht hat, die Situation im Donbass auf friedlichem Weg zu lösen, sondern im Gegenteil weiter schwere Waffen an der Kontaktlinie konzentriert“, sagte der Major.

Der Vertreter der Verteidigungsbehörde der Republik fügte hinzu, dass von der Aufklärung eine Stationierung von fünf Artilleriegeschützen im Gebiet der Autowerkstatt „Parallel“ in Stschastje festgestellt wurden und im Gebiet von Staniza Luganskaja auf dem Gebiet der Malinowskij-Holzfabrik wurde eine Konzentration von 50 Einheiten Technik festgestellt – 20 Einheiten Panzertechnik, 30. Fahrzeuge aus der 28. Brigade.

Die Kiewer Truppen haben in Bolotennoje im Staniza-Luganskaja-Bezirk eine Abteilung türkischer Söldner an die Kontaktlinie gebracht.

„Nach vorliegenden Informationen des Stabs wurden am östlichen Rand von Bolotennoje auf dem Gebiet eines privaten Gebäudes 20 Söldner aus der Türkei mit Schusswaffen bemerkt worden“, teilte er mit.

„Auch in den Gebieten von Sisoje und Bolotennoje wurde die Stationierung einer Abteilung, die für Spezialoperationen vorgesehen ist, festgestellt. Deren Hauptaufgabe ist die Durchführung von Diversionsaktivitäten auf dem Territorium der Republiken“, fügte der Major hinzu.

„Die militärisch-politische Führung der Ukraine führt weiter Maßnahmen zur Einschüchterung der friedlichen Bevölkerung auf dem von ihnen kontrollierten Territorien durch. Seit Anfang April kommen in der Ortschaft Krimskoje regelmäßig ein bis zweimal pro Woche fünf Lastwagen mit Soldaten der Nationalgarde der Ukraine an, um angeblich die Dokumente der Häuser der örtlichen Bevölkerung zu überprüfen. Tatsächlich schüchtern die Ukronatzen die friedlichen Bürger ein, drohen mit Repressionen für den Fall, dass sie ihre privaten Häuser nicht zur Unterbringung von Soldaten der ukrainischen Streitkräfte zur Verfügung stellen.

Marotschko unterstrich, dass trotz der ständigen Provokationen von Seiten der ukrainischen Truppen und der falschen Beschuldigungen über Beschüsse die Volksmiliz weiterhin die Minsker Vereinbarungen einhält.

Dnr-online.ru: Am 22. April fand in der Schule Nr. 10 von Surgres mit Unterstützung der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ die feierliche Einweihung einer Gedenktafel für die gefallenen Verteidiger der DVR statt.

Vier junge Männer, Absolventen dieser Schule, gaben ihr Leben im Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit der DVR. Wladimir Bytschenok, Sergej Tschernyschow, Wladimir Schewtschenko, Roman Losowskij kämpften heldenhaft gegen die ukrainischen Streitkräfte. Wladimir Schewtschenko starb vor einigen Tagen trotz des geltenden Waffenstillstands. An der Veranstaltungen nahmen der stellvertretende Leiter des zentralen Exekutivkomitees von „Donezkaja Respublika“ Andrej Kramar, Abgeordnete des Volkssowjets, Leiter der örtlichen Verwaltung, Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges, Lehrer und Schüler der Schule, Verwandte der Toten und weitere Einwohner teil, die kamen, um das Andenken ihrer gefallenen Landsleute zu ehren.

Ukrinform.ua: 12 Außenminister rufen zur Visafreiheit für Ukraine auf

Die Außenminister der nordischen und baltischen Staaten und ihre Kollegen aus der Visegrad-Gruppe haben bei ihrem informellen Treffen am Freitag in Lettland erklärt, dass die Visafreiheit für Staatsangehörige der Ukraine und Georgiens unverzüglich gewährt werden muss.

Das geht aus einem gemeinsamen Statement der Außenminister hervor.

Die Außenminister bestätigten auch die Bereitschaft, die Umsetzung der Assoziierungsabkommen mit der Ukraine und Georgien zu unterstützen und betonten die Notwendigkeit, die Zusammenarbeit mit den anderen Ländern der EU-Ostpartnerschaft weiter zu entwickeln.

Am Treffen im Badeort Jurmala nahmen die Außenminister von Schweden, Finnland, Norwegen, Island, Dänemark, Estland, Lettland und Litauen, Polen, Tschechien, Ungarn und der Slowakei teil.

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR bleibt schwierig und angespannt.

In den letzten 24 Stunden wurde das Territorium beschossen. Insgesamt hat der Gegner 190 Mörsergeschosse des Kalibers 82 und 120mm abgeschossen. Außerdem hat der Gegner Panzertechnik, verschiedene Arten von Granatwerfern und Schusswaffen verwendet. Alle Informationen über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen wurden den Vertretern des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und der OSZE-Mission übergeben.

Am intensivsten wurden unter Anwendung schwerer, von den Minsker Vereinbarungen verbotener Waffen die folgenden Ortschaften beschossen: Sajzewo, Gorlowka, Schirokaja Balka, Jasinowataja, Krutaja Balka, Wasiljewka, Dokutschajewsk, Jasnoje,

Pantelejmonowka, Sachanka, der Petrowskij-Bezirk der Stadt Donezk beschossen. Die Befehle für den Beschuss des Territoriums der Republik gaben die allen bekannten Kriegsverbrecher: Sokolow, Krasilnikow, Schaptala und Melnik.

Die ukrainische Seite hat gestern eine weitere Diversion gegen die friedliche Bevölkerung des Donbass durchgeführt.

Ohne Angabe irgendwelcher Gründe haben die örtlichen Behörden der Ukraine das Gas in Perwomajsk abgeschaltet. Beim Versuch, von der ukrainische Seite nachvollziehbare Erklärungen zu erhalten, hatten wir keinen Erfolg. Wir bewerten den genannten Schritt der offiziellen Behörden der Ukraine als ein Verbrechen gegen friedliche Einwohner. Der Genozid an der Bevölkerung des Donbass durch die ukrainische Regierung erfolgt nicht nur durch heftige Beschüsse von Wohngebieten mit schweren Waffen, sondern auch durch das Abschalten von Infrastruktursystemen.

Derzeit sind soziale Objekte ohne Gas: Das Perwomajsker allgemeine Stadtkrankenhaus, mehr als 30 Schul- und Vorschuleinrichtungen und andere soziale Objekte. All diese Handlungen der ukrainischen Behörden betreffen einfache Menschen, die einfach nicht damit einverstanden, dass in Kiew amerikanische Marionetten an der Macht sind, die gegen das Volk der Ukraine handeln.

Die Aufklärung der DVR stellt weiterhin eine Konzentration von Kräften und Mitteln der ukrainischen Streitkräfte entlang der Kontaktlinie fest.

So wurde nordöstlich von Awdejewka, 1 km von der Kontaktlinie, ein Stützpunkt einer Einheit mit anwendungsbereiten Mehrfachraketenwerfern „Grad“ entdeckt, in Prawdowka, 18,5 km von der Kontaktlinie, wurden acht Panzer, in Dobrowolnoje, 24 km von der Kontaktlinie sieben Panzer entdeckt. In Rybinskoje, 19 km von der Kontaktlinie wurden drei Panzer, acht Einheiten Panzertechnik, in Krasnogorowka, 3 km von der Kontaktlinie, sieben Einheiten Panzertechnik entdeckt. In Marjinka, 1 km von der Kontaktlinie, wurden zwei Einheiten Panzertechnik, zwölf gepanzerte Mehrzwecktransporter entdeckt und in Jelisawetowka, 18 km von der Kontaktlinie 13 Einheiten Panzertechnik und zwei gepanzerte Mehrzwecktransporter.

Die genannten Fakten zeigen die Absicht der ukrainischen Regierung, die Beschüsse von Ortschaften der DVR fortzusetzen.

Die Aufklärung der Streitkräfte der DVR stellt die Vorbereitung von ernsthaften Provokationen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte fest.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass sie gegen die friedliche Bevölkerung des von den ukrainischen Streitkräften okkupierten Territoriums gerichtet sein werden. Dies ist damit verbunden, dass eine Reihe von von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen maximal nah an die Kontaktlinie gebracht wurde. Faktisch bereiten die Strafruppen einen Beschuss ihrer Ortschaften vor, um dann dies als Aggression von Seiten der Streitkräfte der DVR auszugeben. Besondere Beunruhigung ruft die Anwesenheit von Mehrfachraketenwerfern der ukrainischen Streitkräfte an der Kontaktlinie bei Awdejewka hervor.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der Vertreter der OSZE-Mission auf diese Fakten. Vor Ihrer Nase wird eine blutige Provokation der ukrainischen Streitkräfte vorbereitet. Aufgrund Ihrer Untätigkeit können friedliche Einwohner leiden. Ergreifen Sie rechtzeitige Maßnahmen zur Aufdeckung von verbotenen Arten von Waffen und zur Unterbindung von ihrer Anwendung durch die ukrainischen Truppen.

De.sputniknews.com: Die Ukraine und Russland müssen die gemeinsamen Projekte und die Arbeit im Atomkraftwerk Tschernobyl wieder aufnehmen, denn die Atomsicherheit liegt außerhalb der politischen Beziehungen, wie der Generaldirektor des ukrainischen Staatsunternehmens „AKW Tschernobyl“, Igor Gramotkin, der Zeitung „Serkalo nedeli“ sagte. „Russland und die Ukraine durchleben eine schwierige Zeit, aber wir müssen schon heute daran denken, welche Beziehungen wir in der Zukunft aufbauen sollen“, so Gramotkin. Ihm zufolge könnte die Wiederherstellung dieser Beziehungen mit der Überwindung des gemeinsamen großen Problems – der Folgen des Reaktorunglücks von Tschernobyl –

beginnen.

Laut Gramotkin hatte der ukrainische Präsident Petro Poroschenko bei einem Besuch 2015 im Atomkraftwerk Tschernobyl sein Bedauern darüber geäußert, dass in der Atomanlage keine russischen Fachleute mehr tätig sind.

Dem Generaldirektor zufolge arbeitet das AKW Tschernobyl weiterhin mit dem regionalen Zentrum der russischen Atomholding Rosatom in Osteuropa zusammen, um neueste Informationen zu Möglichkeiten, Technologien und Neuentwicklungen im Bereich der Außerbetriebnahme von Atomanlagen und beim Umgang mit radioaktiven Abfällen und abgearbeitetem Nuklearbrennstoff zu erhalten.

Die Nuklearkatastrophe von Tschernobyl hatte sich am 26. April 1986 ereignet, als es im vierten Energieblock der Atomanlage zu einer Explosion gekommen war.

[Ukrinform.ua: Neue Schutzhülle in Reaktorblock 4 in Tschornobyl](#)

Die neue Schutzhülle soll über den havarierten Reaktor des Atomkraftwerkes Tschornobyl im November 2016 geschoben werden, erklärte der Generaldirektor des AKWs Igor Gramotkin in einem Interview für DT.UA.

"Unter den Projekten, die mit der internationalen Hilfe im Atomkraftwerk realisiert werden, ist die neue Schutzhülle über den zerstörten vierten Reaktorblock das wichtigste Projekt", sagte Gramotkin.

Die Arbeiten befinden sich laut dem Generaldirektor in der Schlussphase. Gemäß den Plänen solle die Hallenkonstruktion im November 2016 über den Reaktor geschoben werden. Damit sei die zweite Etappe „der Umwandlung des Objekts „New Safe Confinement“ in ein umweltsicheres System“ abgeschlossen. In der dritte Etappe sollen „instabile Metallkonstruktionen demontiert und brennstoffhaltige Massen“ geborgen werden.

[Lug-info.com: Perwomajsk kann schon in anderthalb Monaten eine von der Ukraine unabhängige Gasleitung erhalten](#), teilte die Bürgermeisterin Olga Ischtschenko mit. Derzeit haben etwa 18.000 Einwohner von Perwomajsk keine Gasversorgung, da die Ukraine die Zufuhr am 20. April gestoppt hat.

„Bereits seit drei Monaten haben wir ein Projekt zur Umschaltung der Gasversorgung erörtert, um von jener Seite unabhängig zu sein“, erzählte Ischtschenko.

„Soweit mir bekannt ist, wurde Material gekauft und innerhalb von anderthalb Monaten wird eine neue Gasleitung gelegt und das Gas unabhängig von der Ukraine geliefert.

„Derzeit sind alle Einwohner von Perwomajsk ohne Gas, die Menschen sind in Panik, sie verstehen nicht, warum sie wieder ins Jahr 2014 zurückgekehrt sind – damals war die Stadt zwei Monate lang abgeschnitten und ohne Gasversorgung. Die Menschen verwenden wieder Elektroherde, viele haben seit der Zeit der aktiven Kämpfe noch Herde in den Höfen in Betrieb“, fügte die Bürgermeisterin hinzu.

„Die Gründe, warum die ukrainische Seite dies getan hat, sind nicht bekannt. Ein weiteres Mal hat die ukrainische Regierung ihre Einstellung im Krieg gegen friedliche Einwohner gezeigt“, sagte Ischtschenko.

[Lug-info.com: Die Erklärungen der ukrainischen Seite über Lecks, die es angeblich in der Hauptgasleitung in Perwomajsk gibt, sind unbegründet](#). Dies teilte der stellvertretende Direktor der „Lugansker Leitung für Hauptgasleitungen“ Alexandr Kriwopustow mit. Derzeit sind etwa 18.000 Einwohner von Perwomajsk ohne Gasversorgung, da die Ukraine am 22. April die Gaszufuhr gestoppt hat.

„Nach uns vorliegenden Informationen wurde dort erklärt, dass auf unserem Territorium das System angeblich nicht dicht ist, es Lecks gibt. Aber in der Hauptgasleitung gab es gestern nach der Abschaltung noch Druck, selbst heute ist noch etwas Druck vorhanden. Wenn es

Lecks gäbe, wäre dieses Gas schon nicht mehr in den Rohren. Deshalb ist diese Erklärung unbegründet“, erklärte er.

Kriwopustow erzählte auch, dass schon am 21. April in Perwomajsk Schwankungen in der Gaszufuhr begannen.

„Der Druck sank manchmal, manchmal stieg er, aber am 22. April begann der Gasdruck ständig zu sinken, er fiel langsam ab. Wir nehmen an, dass die ukrainische Seite uns den Hahn zugelehrt hat. Der Stand am 22. April um 19:35 war, dass die Gaszufuhr in die Stadt vollständig eingestellt war“, sagte der stellvertretende Direktor.

Kriwopustow unterstrich auch, dass die ukrainischen Gastechniker keinen Dialog mit der LVR führen wollen.

„Die ukrainischen Kollegen weigerten sich, mit uns Verhandlungen zu führen und wollten nichts hören“, fügte er hinzu.

Lug-info.com: Die Ermittlungsabteilung der Generalstaatsanwaltschaft der LVR verfügt über Informationen über einen der Beteiligung am Mord des Kommandeurs des 6.

Kosakenregiments Pawel Drjomow Verdächtigen. Dies teilte der Pressedienst der Generalstaatsanwaltschaft mit.

„Die Ermittlungsorgane der Staatsanwaltschaft haben im Verlauf der Ermittlungen der Strafsache Informationen über die Beteiligung einer konkreten Person an dem genannten Mord erhalten, das Innenministerium und das Staatssicherheitsministerium der LVR wurden angewiesen, sie festzunehmen“, heißt es in der Mitteilung.

Außerdem wurden das Innenministerium und das Staatssicherheitsministerium angewiesen, operative Ermittlungsmaßnahmen durchzuführen, um Personen aufzufinden, die am Mord des Kommandeurs der 4. Bataillons der Territorialverteidigung Alexej Mosgowoj, vier Soldaten und zwei Zivilisten, beteiligt waren

De.sputniknews.com: Obama fordert von Berlin stärkere Abschreckung Russlands an Ostflanke der NATO

Deutschland soll sich nach Angaben von SPIEGEL Online stärker bei der militärischen Abschreckung gegen Russland engagieren. „Bundeskanzlerin Angela Merkel wird bei dem Minigipfel, zu dem sie am Montag nach Hannover einlädt, mit einer entsprechenden Forderung von Barack Obama konfrontiert werden“, wie das Magazin am Samstag berichtete.

Außer dem US-Präsidenten nehmen an dem Treffen auch die Regierungschefs von Großbritannien und Italien, David Cameron und Matteo Renzi, sowie Frankreichs Staatspräsident Francois Hollande teil.

Den Angaben zufolge erwartet Washington von der Bundeswehr eine stärkere Präsenz von Truppen und Kriegsgerät in den baltischen Ländern, Polen und Rumänien. „Deutschland gerät mit der Forderung unter Zugzwang. Berlin hatte sich bei den Planungen zurückgehalten, da die Bundeswehr bereits maßgeblich an der neuen Eingreiftruppe der NATO beteiligt ist und für diese Zusagen bis ins Jahr 2020 gemacht hat“, schrieb SPIEGEL Online.

Abends:

Dan-news.info: Mehr als 36.000 Menschen haben heute bei der Reinigung der Parks, der Straßen und Höfe der Hauptstadt im Rahmen eines gesamtrepublikanischen Subbotniks teilgenommen. Dies teilte heute der Pressedienst der Stadtverwaltung von Donezk mit. „Am Subbotnik im Donbass haben in Donezk 36140 Menschen teilgenommen“, erklärte die Stadtverwaltung.

Zur den Aufräumarbeiten kamen Vertreter aller Bezirke, Mitarbeiter der Staatsorgane, Aktivisten gesellschaftlicher Organisationen, Abgeordnete, Stadtbewohner. Es wurden Parks, Sportplätze, Gewässer in Ordnung gebracht, Müll weggebracht, Holz gestrichen und Blumen gepflanzt.

„Die Durchführung von Subbotniks ist eine gute Tradition in der Republik. Ich meine, dass der wichtigste Erfolg von Subbotniks in der Erhöhung der ökologischen Herangehensweise der Einwohner unseres jungen Staates liegt“, zitiert der Pressedienst des Bürgermeisteramts die Leiterin der Donezker Abteilung „Zentrum für administrative Dienstleistungen“ Jelena Michajlowka.

„Dies ist nicht der erste Subbotnik, an dem das Justizministerium teilnimmt, am letzten Samstag haben wir die Vorderseite des Gebäudes gereinigt, heute bringen wir die Innenhöfe in Ordnung“, sagte die Ministerin Jelena Radomschaja.

Mitarbeiter des Ministeriums für ökonomische Entwicklung haben den Subbotnik im Donezker Kinderheim Nr. 1 verbracht. Die Ministerin Wiktorija Romanjuk sprach mit den Kindern über den Nutzen der Arbeit und der Liebe zu seinem Land und zur Natur. Das Ministerium übergab den Kindern Lebensmittel, Haushaltschemikalien, Kleidung, Spielzeug und Schreibwaren.

„Heute nahm am Massensubbotnik des Donbass auch das Gesundheitsministerium teil. Die Arbeiten zur Reinigung und Begrünung begannen am Morgen. Das gesamte Kollektiv schloss sich der Initiative der Gewerkschaften an – um das ganze Gebäude herum und in den benachbarten Parks wurden Arbeiten durchgeführt“, heißt es im Pressedienst des Gesundheitsministeriums.

Auch Mitarbeiter anderer Ministerien nahmen an dem Subbotnik teil sowie Vertreter der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“, der Jugendorganisation „Molodaja Respublika“ und viele andere.



<http://dan-news.info/wp->

<content/uploads/2016/04/%D0%BF%D0%BB%D0%B0%D0%BA%D0%B0%D1%82-%D1%81%D1%83%D0%B1%D0%B1%D0%BE%D1%82%D0%BD%D0%B8%D0%BA.jpg>